

Amtsblatt Chemnitz

Schwimmhallen S.2

Ein Blick in die Schwimmhallen gibt Auskunft über aktuelle Wartungen und Sanierungen.

Kunst & Kultur S.3

Das Festival »Begehungen« wird vom 17. bis 20. August 2017 im Kulturpalast stattfinden.

Exkursion S.3

Von verbesserter Gewässergüte zeugen bestimmte Tierarten in und an der Chemnitz.

Umwelt & Natur S.4

Waschbären fühlen sich inzwischen auch in Chemnitz heimisch.

Ausschreibungen S.6

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt drei öffentliche Ausschreibungen.

Weindorf öffnet heute

Bürgermeister Miko Runkel und die sächsische Weinkönigin Daniela Undeutsch eröffnen heute, 17 Uhr auf dem Chemnitzer Marktplatz das traditionelle »Chemnitzer Weindorf«. Es ist bereits die 28. Auflage.

Das Organisationsteam um Siegfried Ade verspricht nach dem heutigen Auftakt für zweieinhalb Wochen Kostproben der Weine von 30 renommierten deutschen Weingütern und Händlern. Mit seinen erlesenen Weinen wird zum Beispiel das Sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbarth nach Chemnitz kommen. Bereits seit dem ersten Chemnitzer Weindorf im Jahr 1990 sind die Weingüter Markus Fuhr und Bernhard Räder mit dabei. Darüber hinaus präsentieren Winzer aus allen deutschen Anbaugebieten in Chemnitz ihre Qualitätsweine. Man kann sie pur verkosten oder aber mit Snacks wie Flammkuchen, Langos, Hähnchen, Brezeln und Crepes. Unterhalten werden die Weindorf-Besucher von Zauberer Tim Stüdemann wie auch von Bands. Geöffnet ist das Chemnitzer Weindorf täglich von 11 bis 23 Uhr.

Archivfoto: Sven Gleisberg



Bitte Platz nehmen!

Kultmöbel aus Wien laden in Chemnitz zum Entspannen ein

In Düsseldorf, Wien und anderswo ruht man sich beim Stadtbummel auf farbenfrohen »Enzis« aus. Die von den österreichischen Architekten Anna Popelka und Georg Poduschek ursprünglich für das Wiener MuseumsQuartier entwickelten Sitzgelegenheiten sind preisgekrönt und sprechen besonders jüngere Leute an. Nun laden neun dieser Outdoor-Kultmöbel auch in den Chemnitzer Rathauspassagen zum Entspannen ein. Ob zum Eis essen, kurz verschlafen, für eine Zigarettenpause oder zum »Abparken« der Familie – für all das eignen sich die bunten Enzi-Bänke.

Das gelieferte Modell heißt übrigens »VIENA« und stammt – wie der Name schon sagt – aus Wien. Standortko-



Einfach mal ausruhen beim Stadtbummel? Neun rote Enzi-Bänke laden in der Chemnitzer Innenstadt zum Relaxen ein. Die Vorzüge dieser Hartschaummöbel? Es lässt sich wie man sieht, hervorragend auf ihnen abhängen, sitzen, lümmeln und liegen.

Foto: Wolfgang Schmidt

ordinator für die Rathauspassage und Inhaber der Firma exclusiv events, Sven Hertwig, und die Stadtverwaltung hatten die Idee, die roten Sitzmöbel in Chemnitz aufzustellen. Gemeinsam ging man auf Suche nach den besten

Standorten. Auch die Finanzierung ist Teamwork: Fünf Bänke, von denen jede 1.400 Euro inklusive Transport kostet, wurden von der Stadt bezahlt und vier von der Firma exclusiv events. Diese schenkt nun ihre Enzis der

Stadt Chemnitz. Immer zu Beginn der Freiluftsaison stellen Mitarbeiter des städtischen Tiefbauhofes die Bänke künftig auf und lagern sie dann im Herbst wieder ein. Mit Wasser oder Sand befüllt, bekommen die leichten

Plastik-Sitzmöbel übrigens ausreichend Gewicht, um an Ort und Stelle zu bleiben. Inzwischen gibt es Überlegungen, die Kultmöbel in ein Kunstprojekt einzubinden. Jede Bank könnte so zum einmaligen Unikat werden.

Die Geschichte der Enzis

2002 hatte das Wiener MuseumsQuartier die Architektengruppe PPAG gebeten, für seinen Hof eine Gestaltung zu entwickeln. Damals war Enzi lediglich der Name von Daniela Enzi, Prokuristin und Kommunikationsverantwortliche des Wiener MuseumsQuartiers – kurz »MQ«. Heute steht Enzi für moderne Outdoor-Loungemöbel und ist mittlerweile berühmtes Markenzeichen des Wiener MuseumsQuartiers. Die neueste Generation nennt sich nun MQ-Möbel. Vor allem im Sommer ist das MuseumsQuartier ein beliebter Treffpunkt. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten die bunten Outdoor-Möbel Enzi, die im Innenhof zur Pause einladen. 2005 wurden die Kultmöbel sogar mit dem Adolf-Loos-Staatspreis für Design ausgezeichnet. Seit dem Sommer 2013 ist die dritte Generation am Start und diese nennt sich nun MQ-Möbel. Als Botschafter für Wien und das MuseumsQuartier gehen die Enzis sogar auf Reisen durch Europa.

Was passiert derzeit in Schwimmhallen?



Ein Blick hinter die Bauplanen in der Schwimmhalle Gablenz zeigt den Fortgang der Sanierungsarbeiten.
Foto: Wolfgang Schmidt



In der Schwimmhalle »Am Südring« wird derzeit das defekte Kassensystem durch ein neues ersetzt.
Foto: Wolfgang Schmidt



Das Hallenbad in Bernsdorf muss aus statischen und baulichen Gründen ab morgen schließen.
Foto: Andreas Seidel

Die Freibadsaison nutzt die Stadt für Reparaturen, Wartungsarbeiten und Sanierungen in ihren Hallenbädern. So auch in diesem Sommer. Was im Einzelnen dort geschieht, hier in Kürze.

Stadtbad: 50-Meter-Halle zum Schulbeginn wieder offen

Die Wartungen sind in der 25-Meter-Halle bereits abgeschlossen. Und nur zwei Wochen bleibt diesmal die beliebte 50-Meter-Schwimmhalle im Stadtbad für turnusmäßige Wartungen, Reparaturen und Desinfektionen zu. Seit dem 22. Juli sind diese Arbeiten im Gange und sollen am 6. August beendet sein. Für dieses Pensum wurde das technologisch engste Zeitfenster geplant, um die 50-Meter-Halle ab dem 7. August – zum Ende der Schulferien – wieder öffnen zu können.

Schwimmhalle Bernsdorf schließt

Viele lernten hier das Schwimmen, zogen in ihrer Freizeit Bahn um Bahn oder verbrachten manche Trainingseinheit in diesem Becken. Nun muss das Hallenbad Bernsdorf aus statischen und baulichen Gründen schließen. Der Betrieb der Schwimmhalle Bernsdorf wird ab 29. Juli 2017 eingestellt. Eine neue 25-Meter-Schwimmhalle wird statt ihrer im Stadtteil Bernsdorf gebaut.

Für den Neubau eines Schwimmsportkomplexes votierte der Stadtrat bereits 2016. Der mit 13,1 Millionen Euro Kosten veranschlagte Ersatzbau ist doppelt so groß geplant wie die alte Schwimmhalle. Der Bau soll zu 75 Prozent aus Mitteln des Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetz

zes Budget »Sachsen« gefördert werden. Chemnitz verfügt neben dem 1935 errichteten Stadtbad noch über die Schwimmhalle »Am Südring«, die 1992 öffnete. Das Hallenbad in Gablenz gibt es seit 1984. Derzeit wird es umfassend überholt.

Schwimmhalle Gablenz: Sanierung läuft auf Hochtouren

Derzeit lässt die Stadt die Schwimmhalle Gablenz grundhaft sanieren. Im Juli 2016 hatten Firmen hier mit dem Bäumen begonnen, um Baufreiheit für die umfangreiche Modernisierung zu schaffen. Das rund 3 Millionen Euro teure Vorhaben soll Ende 2017 abgeschlossen sein. Die Kommune finanziert es mit eigenem Geld sowie mit Städtebau- und Sportstättenfördermitteln. Die komplexe Modernisierung gliedert sich in fol-

gende Maßnahmen: Für knapp eine Million Euro werden Lüftung, Elektrotechnik im Kellergeschoss sowie die MSR-Technik überholt. Außerdem trifft man Brandschutzvorkehrungen im Keller und in den Umkleiden. Bereits erneuert sind Teile des Schwimmbeckens und dessen Umgang wie auch Teile der Wassertechnikanlagen. Zur Zeit arbeiten die Gewerke am Hallendach und auch an der Gebäude-Fassade. Das 1983 erbaute und im Jahr darauf eröffnete Hallenbad Gablenz war bislang noch nicht grundhaft technisch und baulich überholt worden. Nach 30 Jahren Dauerbetrieb waren u.a. Wassertechnik und Lüftung verschlissen. Auch sein baulicher Zustand bedurfte einer Modernisierung. Lediglich den Beckenkopf hatte man 1987/1988 erneuert und zwischen 2011 und 2013 für rund 250.000 Euro unter anderem Malerarbeiten

ausführen und neue Umkleideschränke einbauen lassen. Druckluftkompressor wie auch die Warmwasser- und Heizungsverteilung hatte man damals ebenfalls überholt.

Neues Kassensystem für die Schwimmhalle »Am Südring«

Aktuell wird hier das alte Kassensystem durch ein neues ersetzt. Eine Investition, die mit 50.000 Euro zu Buche schlägt. Die Sommerschließzeit nutzte man zugleich für Fliesenreparaturen in den Umkleidebereichen, für instandsetzende Malerarbeiten und wie in jedem Jahr für Wartungsarbeiten. Dazu gehören jene an allen bädertechnischen Anlagen, darunter an der Dosiertechnik für die Wasserdesinfektion, an den Lüftungen, den Umwälzpumpen und an Duscharmaturen.

Virtuelles Gehirnjogging für Senioren

TU Chemnitz sucht Probanden für Lernstudie zu computergestütztem Gedächtnistraining

Die TU Chemnitz sucht im Juli und August Probandinnen und Probanden für eine Lernstudie zum Gedächtnistraining.

Lernen mit digitalen Medien steht auch im Fokus der Forscherinnen und Forscher des Graduiertenkolleg »CrossWorlds« an der Technischen

Universität Chemnitz. Da das Lernen ein Prozess ist, der sich durch das gesamte Leben zieht, sollte es in jedem Alter gefördert werden. Allerdings scheint nicht jede Altersgruppe die gleichen Anforderungen und Bedürfnisse an digitale Lernmedien zu haben. Mit dieser Frage beschäftigen sich Maria Wirzberger (Professur Psychologie digitaler Lernmedien), René Schmidt (Professur Technische Informatik) und Maria Barlag (Professur Graphische Datenverarbeitung und Visualisierung). Gemeinsam haben sie ein sprachgesteuertes computergestütztes Gedächtnistraining – insbeson-

dere für Seniorinnen und Senioren – entwickelt. Ob der Prototyp tatsächlich die gewünschte Wirkung beim Lernen erzielt, soll nun getestet werden. Dafür werden Versuchsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit deutscher Muttersprache (oder vergleichbaren Sprachkenntnissen) gesucht, die über gute Seh-, Hör- und Sprechfähigkeiten verfügen und sich bereit erklären, die Technik zu testen. Da das Programm über die Sprache gesteuert wird, sind Computerkenntnisse nicht zwingend erforderlich. Die Termine finden im Zeitraum vom 24. Juli bis 26. August 2017 an der TU Chemnitz im

Universitätsstr. 62 statt. Die Teilnahme umfasst einmalig 60 Minuten und wird mit fünf Euro vergütet.

Interessierte werden gebeten, sich unter ☎ 0371 531-30222 (erreichbar Mo - Fr, jeweils 9 - 17 Uhr) oder per E-Mail unter alexandra.haessler@phil.tu-chemnitz.de zu melden.

Seit 2012 gibt es an der TU Chemnitz das von der Deutschen Forschungsgesellschaft geförderte Graduiertenkolleg »CrossWorlds«. Das Kolleg ist eine interdisziplinäre Forschergruppe mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Teilgebieten der Informatik, Psycho-

logie und Medienkommunikation, die sich mit der Kopplung virtueller und realer sozialer Welten durch innovative Technologien beschäftigen. Der Fokus liegt dabei auf der zunehmenden Digitalisierung zwischenmenschlicher Interaktion und ihres Handlungsraums mit dem Ziel, Möglichkeiten zu schaffen, die in der realen Kommunikation nicht vorhanden sind. Dabei spielen Art und Grad der Digitalisierung eine wichtige Rolle, denn sie beeinflussen die Qualität der Interaktion und zeigen ebenso Einschränkungen auf, die analysiert und überwunden werden sollen.

Begehungen im Kulturpalast

Die 14. Ausgabe des Kunst- und Kulturfestivals »BEGEHUNGEN« findet vom 17. bis 20. August 2017 statt. Ort wird diesmal der Kulturpalast in Rabenstein sein. Das Festivalmotto lautet dieses Jahr »Institut Potemkin«.

Das Kulturfestival dreht 2017 eine neue Runde: Nach dem Erfolg im vorigen Jahr unter dem Titel »TA Lärm« im Poelzig-Bau sind die Vorbereitungen der nächsten Auflage in vollem Gange. Seit 2003 findet das Festival jährlich im August in Chemnitz statt. Sein Anspruch ist, verwaiste Orte durch Kunst temporär zu beleben. So waren bisher unter anderem Straßenzüge und leer stehende Läden auf dem Sonnenberg, der Brühl-Boulevard, die ehemalige Karl-Liebknecht-Schule, das einstige Gefängnis auf dem Kaßberg, der Rosenplatz in Bernsdorf und die Industriebrache des ehemaligen Spinnereimaschinenbaus Orte für die BEGEHUNGEN.

Der Ort des Festivals

Der Chemnitzer Kulturpalast am Nordufer des Pelzmühlenteiches im Stadtteil Rabenstein wurde 1951 als Erholungs- und Kulturzentrum für die Beschäftigten der SDAG Wismut im monumentalsten Stil des Sozialistischen Klassizismus errichtet. Es beherbergte



Der Kulturpalast ist Ort der BEGEHUNGEN 2017.

Foto: Andreas Seidel

unter anderem ein Theater, einen Tanzsaal, eine Bibliothek sowie ein Restaurant und ein Café. Bereits 1967 wurde der Kulturpalast geschlossen, das Objekt später zum Fernsehstudio umfunktioniert. Bis zur politischen Wende 1990 entstanden im »Studio Karl-Marx-Stadt« zahlreiche Sendungen für das Fernsehen der DDR. Noch bis zum Ende der 1990er Jahre nutzte der MDR das Studio, gab es dann je-

doch auf. Seit der Jahrtausendwende ist diese Kulisse verlassen und dem inneren Verfall preisgegeben. Diesen Verfall sichtbar bleiben zu lassen und trotzdem einen spannenden, aber vor allem auch sicheren Ort für einen außergewöhnlichen Kunstgenuss zu bieten, stellt für die Festivalorganisatoren eine enorme Herausforderung dar. Aber diese stellt sich bei den BEGEHUNGEN jedes Jahr aufs Neue.

Das Motto »Institut Potemkin«

Dem Ort inhaltlich entlehnt ist auch das diesjährige Festivalmotto: Institut Potemkin. Frei nach dem Namensgeber für die Forschungseinrichtung - bekannt durch die Redewendung »Potemkinsche Dörfer« - geht das Institut Potemkin der Frage nach dem Schein und dem Sein nach.

Kinder sicher im Straßenverkehr

Der Freistaat Sachsen unterstützt die Verkehrssicherheitsarbeit der Landesverkehrswacht Sachsen e.V. (LVW) unter anderem mit Fördermitteln zur Beschaffung von mobilen Verkehrsschulen.

Am 9. August wird der Sächsische Staatsminister des Innern Markus Ulbig in der Kita CVJM Medienkindergarten »kikkif@x«, Am Laubengang 15 eine mobile Kindergartenverkehrsschule an die Verkehrswacht Stadt Chemnitz e.V. übergeben.

Die Kinder des Medienkindergartens können die Ausrüstung dann sofort ausprobieren, so den Verkehrsparcours, Roller und weitere interessante Spiele zur Verkehrserziehung.



Schloßbergmuseum lädt zur Radexkursion ein

Im Rahmen des Gotik-Exkursionsprogramms »Heimat der Heiligen« bietet das Schloßbergmuseum als nächste Veranstaltung eine Radtour an. Am Samstag, den 26. August 2017 führt diese Ganztagestour in die Region Westsachsen. Dort hat die Industrie zahlreiche geschichtliche Spuren hinterlassen, bei näherem Hinsehen lassen sich jedoch auch beeindruckende alte Kirchengebäude und ländliche Siedlungsstrukturen entdecken sowie pittoreske Landschaftseindrücke sammeln. Auf dem speziell ausgewählten, 60 km langen Kurs gibt es nur wenige Anstiege, deshalb ist er von weniger geübten Radfahrern gut zu bewältigen. Ebenso ist die Strecke für E-Bikes geeignet, Fahrer mit »Hilfsmotor« sind willkommen. Für



Zur Radtour von Chemnitz nach Zwickau mit dem Gotik-Exkursionsprogramm »Heimat der Heiligen« lädt das Schloßbergmuseum für den 26. August ein.

Foto: Stadt Chemnitz

körperliche Entspannung und geistige Anregung sorgen Besichtigungen von vier Kirchen, den abschließenden Höhepunkt bildet die Marienkirche, der »Dom« von Zwickau. Tourbegleitung: Antonia Krüger, Dr. Stefan Thiele und Peer Ehmke. Treffpunkt: 7:45 Uhr, Vorplatz Industriemuseum Chemnitz, Start: 8 Uhr, Rückfahrt ab Zwickau mit der Bahn, Ankunft in Chemnitz gegen 20 Uhr, Ticket 10 € zzgl. Eintritt Marienkirche Zwickau und Bahnticket

Anmeldung und weitere Infos beim Schloßbergmuseum: ☎ 4884501 Peer.Ehmke@stadt-chemnitz.de oder Gabriele.Planitzer@stadt-chemnitz.de weitere Infos: www.schloßbergmuseum.de

Förderung von ehrenamtlichen integrativen Projekten

Für dieses Jahr stehen der Stadt Chemnitz Fördermittel des Freistaates Sachsen über die Richtlinie »Integrative Maßnahmen« zur Verfügung, die an Dritte weitergegeben werden können. Gegenstand der Förderung sind ehrenamtlich durchgeführte Deutschkurse und ehrenamtliche Projekte (Mikroprojekte). Interessenten können sich an das Sozialamt Chemnitz wenden. Dort können auch Anträge eingereicht werden. Kontakt: sozialamt.integration@stadt-chemnitz.de

Deutschkurse können mit bis zu 300 Euro pro Kurs und Mikroprojekte mit bis zu 1.000 Euro finanziell unterstützt werden. Ein Eigenanteil muss hierbei nicht erbracht werden. För-

derfähig sind Sachkosten, wie beispielsweise Miete, Arbeitsmaterial, Lehrunterlagen oder Fahrtkosten von ehrenamtlich Tätigen. Nicht förderfähig sind Personalkosten. Eine ehrenamtliche Initiative kann maximal 1.000 Euro pro Jahr erhalten. Der entsprechende Förderantrag muss mindestens vier Wochen vor Maßnahmebeginn beim Sozialamt der Stadt Chemnitz eingereicht werden.

Zwei Beispiele aus der Praxis, die 2017 bereits über die Richtlinie gefördert werden konnten, werden nachfolgend vorgestellt. Für die weitere Recherche vermitteln wir gern den Kontakt.

Deutschkurs für geflüchtete Frauen

Die Lila Villa bietet Deutschkurse für geflüchtete Frauen an. Dabei werden erste Elemente des Grundwortschatzes der deutschen Sprache vermittelt. Zudem werden Themenfelder wie Angaben zur Person, Zahlen, Uhrzeit, Kinder und Arztbesuche behandelt. Ziel ist es, nach dem Kurs Grundkenntnisse zu haben und einfachen Konversationen folgen zu können. Geleitet wird der Deutschkurs von zwei Frauen, die Arabisch/Deutsch und Kurdisch/Farsi/Paschtu/Deutsch sprechen.

Der Deutschkurs für Arabisch sprechende Frauen findet montags und mittwochs von 14 Uhr bis 16.45 Uhr statt. Frauen, die kurdisch, farsi, pashtu sprechen, können den Deutschkurs montags und dienstags von 16 Uhr bis 18.45 Uhr besuchen. Die Kurse sind für die Teilnehmerinnen kostenfrei.

Fahrradwerkstatt

Die Fahrradwerkstatt des Patenschaftsprogrammes SaveMe des Sächsischen Flüchtlingsrat e. V. existiert seit 2014. Das Team aus Geflüchteten und Deutschen überprüft und repariert von Chemnitzern

gespendete Fahrräder. Anschließend werden die Räder kostenlos oder gegen eine kleine Spende an Asylsuchende weitergegeben. 200 Fahrräder konnten mit Hilfe der Chemnitzer schon übergeben werden. Ca. 400 Menschen warten auf die Möglichkeit, ein solches Rad und damit ein Stück Mobilität zu erwerben. Mit den Fördermitteln konnten u. a. wichtige Ersatzteile und Werkzeuge beschafft werden.

Nicht mehr benötigte Fahrräder und Ersatzteile können zu den Öffnungszeiten abgegeben werden. Ort: Martinstr. 30, 09130 Chemnitz Öffnungszeit: Mittwoch 14 - 17 Uhr Mail: save.me.fahrradaktion@gmail.com

»Puppenstuben gesucht«

Eine sachsenweite
 Mitmachaktion schafft
 blühende Wiesen für
 Schmetterlinge

Schmetterlinge sind selten geworden. In Sachsen sind von einst 114 beheimateten Schmetterlingsarten 16 ausgestorben oder verschollen und 20 weitere sind vom Aussterben bedroht. Die Menschen haben sich daran gewöhnt, mit moderner Technik und Chemie der Landschaft zu Leibe zu rücken. Motorsägen, Rasenmäher, Laubbläser und -sauger sowie Pestizide und Dünger kommen zum Einsatz. Geschäftig wird die Umwelt in vermeintliche Ordnung gebracht, zum Nachteil vieler Arten, auch der Schmetterlinge. Denn Wiesen mit hohem Gras und vielen Blumen sind vielerorts verschwunden. Europaweit verzeichnen Naturschützer deshalb einen drastischen Rückgang der Tagfalter. Lebensräume für diese Spezies zu gestalten und zu erhalten, ist Anliegen einer dreijährigen Mitmachaktion. Gemeinsam betreiben das Projekt die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen e. V. (NABU) und Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden. Museum für Tierkunde sowie die Landschaftspflegeverbände Sachsens.

Schwerpunkt der Artenschutzaktion sind Grünflächen im Siedlungsbereich. Auf solchen zumeist kurzgeschorenen Rasen fehlen hohes Gras und Blumen als Lebensgrundlage für Schmetterlinge, Insekten und Vögel. Private wie Kommunen unterstützen das Anliegen, blühende Wiesen für Schmetterlinge



Grafik: Uwe Schroeder, NABU Sachsen

zu schaffen, so auch das Grünflächenamt Chemnitz. Eine unter Biotopschutz stehende Wiese im Stadtpark – zwischen Scheffelstraße und Otto-Werner-Garten – sowie eine weitere in Nähe des Altchemnitzer Bades sind hierfür beispielhaft. Sie geben Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung, da man dort die Gräser in voller Blüte stehen lässt, statt die Blumenwiesen kurz zu mähen. Warum es solcher Artenschutzprojekte wie »Puppenstuben gesucht« bedarf? Na-

turschützer erklären das Dilemma: Die meisten Tagfalterarten leben in gehölzfreien oder nur mit einzelnen Gehölzen bestandenen Lebensräumen wie Wiesen, Trockenrasen, Waldlichtungen, Gehölz- und Wegrändern. Diese würden ohne das Eingreifen des Menschen schnell mit Büschen und Bäumen zuwachsen. Sie zu erhalten bedeutet, sie zu beweidern oder zu mähen. Mit moderner Technik ist es möglich, selbst große Flächen an einem Tag zu mähen, doch werden

dabei die allermeisten Entwicklungsstadien der Schmetterlinge vernichtet. Eine weit verbreitete Praxis. »Dabei ließen sich die negativen Auswirkungen für Tagfalter reduzieren, wenn man die Mahd an die Lebensgewohnheiten dieser Tiere anpasst«, so urteilen die Experten vom NABU Sachsen. Wie dies funktioniert, erklären sie interessierten Naturfreunden online unter www.schmetterlingswiesen.de. Ansprechpartner vor Ort ist der NABU Erzgebirge in der Sandstraße 116 in Chemnitz, ☎ 0371 3364850, E-Mail: rv.erzgebirge@NABU-Sachsen.de. Sie beschreiben die Lebenszyklen der Schmetterlinge sowie deren Bedürfnisse in allen Lebensphasen. Dazu gehören auch die Pflanzen, an denen die Raupen fressen und die Falter Nektar saugen. Außerdem gibt der NABU praktische Hinweise, wie man Offenflächen so aufwerten und mähen kann, dass sie Lebensräume für Tagfalter werden. Ausgestattet mit diesem Wissen kann jeder dazu beitragen, die Artenvielfalt in Städten und Dörfern zu erhöhen. In Gärten, auf Freiflächen von Wohnungsgenossenschaften, Schulen, Kindergärten, gewerblichen, öffentlichen oder privat genutzten Grundstücken sollen wieder Schmetterlinge fliegen, so das Anliegen der Naturschützer. Mit den Schmetterlingen werden auch andere Insekten wie Wildbienen und Heuschrecken zurückkommen, so ihre Hoffnung. Man kann sich am Projekt beteiligen, in dem man die Pflege für eine Wiese übernimmt und sie auf der Homepage www.schmetterlingswiesen.de einträgt. Das entsprechende Schmetterlingswiesenschild – das man an »seiner« Wiese aufstellen kann – lässt sich via Mail info@schmetterlingswiesen.de bestellen. ■

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer

»Schwalben willkommen«, so heißt das landesweite Projekt zum Schutz von Schwalben-Niststätten, mit dem der NABU Sachsen, unterstützt von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, auf den besorgniser-



regenden Bestandsrückgang der Schwalben aufmerksam macht. Die Ursachen liegen u. a. in unbedachten Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, dem Rückgang von Fluginsekten und dem Einsatz von Pestiziden in Gärten und in der Landwirtschaft. Der NABU Sachsen informiert, wie man mit einfachen Mitteln etwas zum Schutz der Schwalben beitragen kann. Das Anlegen von Lehmputzen und das Anbringen von Kunstnestern und Kotbretchen an geeigneten Standorten gehören dazu. Hauseigentümer und Landwirte, die Schwalben an und in ihren Häusern brüten lassen und sich für den Schutz der Schwalben einsetzen, können beim NABU die Auszeichnung mit der Plakette »Hier sind Schwalben willkommen« beantragen. Informationen unter www.schwalben.NABU-Sachsen.de ■

Rote Liste gefährdeter Biotoptypen veröffentlicht

Laut einer Mitteilung des Bundesamtes für Naturschutz und des Bundesumweltministeriums zeigt die neue Rote Liste gefährdeter Biotoptypen ein durchwachsendes Bild vom Zustand der Natur in Deutschland: Für knapp zwei Drittel der 863 in Deutschland vorkommenden Biotoptypen besteht demnach eine »angespannte Gefährdungslage«. Besonders dramatisch ist die Entwicklung beim Offenland, vor allem den Wiesen und Weiden. Positive Entwicklungen gab es dagegen bei Küsten-Biotopen sowie an vielen Flüssen und Bächen. Zu den größten Gefährdern der Biotoptypen zählt nach wie vor intensiv betriebene Landwirtschaft.

Die Rote Liste wurde Ende Mai 2017 vom Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz vorgestellt und ist veröffentlicht unter www.bfn.de/23433.html

Exkursion an der Chemnitz

Eine Naturschutz-Exkursion führt Interessierte am 22. August entlang der Chemnitz. Hier wollen Entomologe Ralf Küttner und Holger Tippmann von der Unteren Naturschutzbehörde über die flussnahe Fauna berichten. Ralf Küttner richtet dabei den Fokus auf Insekten und gibt einen Überblick über solche, die selbst im Wasser leben und auch über Arten, deren Larven dort vorkommen. Ihre Verschiedenheit und Vielzahl lässt Schlüsse über Wassergüte der Chemnitz zu. Diese habe sich in den letzten 15 Jahren verbessert, das zumindest legt das Vorkommen von bestimmten Insekten nahe, wie z. B. eine seltene Steinfliegenart. Wie sich einzelne Arten an ihren Lebensraum anpassen, darüber spricht Ralf Küttner ebenfalls. Während Holger Tippmann den Teilnehmern über das Vorkommen von Bibern und Fischottern in diesem Lebensraum berichtet. Wer an der Exkursion »Leben im und am Wasser – wirbellose Tiere in der Chemnitz« teilnehmen möchte, der sollte sich am 22. August, 17 Uhr an der Chemnitz-Brücke/Heinersdorfer Straße einfinden. Empfohlen wird witterungsgerechte Kleidung und wasserdichtes Schuhwerk. ■

Waschbär zu Besuch

STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT | Freistaat SACHSEN

Waschbären in Sachsen

Tipps für Hausbesitzer



Ein Waschbär mitten auf dem Kaßberg? Kürzlich traute ein Amtsblatt-Leser seinen Augen kaum, als er den Kleinbären spät-abends in seinem Garten entdeckte. Mit der Bitte um Auskunft, was zu tun sei, wandte er sich an die Redaktion. Wir fragten nach bei Roland Braun vom Sachgebiet Untere Jagdbehörde im Ordnungsamt der Stadt Chemnitz.

Er bestätigt, dass in Sachsen die Population dieses gesellig lebenden Kleinbären ständig größer wird. Der ursprünglich aus Nordamerika stammende Waschbär breitet sich zunehmend in Deutschland aus. Die ersten vier Tiere sollen vor Jahrzehnten am hessischen Edersee ausgesetzt worden sein. Man wollte damals die Artenvielfalt erhöhen. Dieses Experiment war offenbar überaus erfolgreich! Zudem gelingt es Waschbären mitunter, aus Pelztierfarmen zu entweichen und sich in der freien Landschaft anzusiedeln.

Der ursprüngliche Lebensraum des kleinen Raubtieres ist der Wald. Wasser ist für sein Wohlbefinden wichtig. »Der Neubürger ist ein hartnäckiger Geselle, dem schwer beizukommen ist«, sagt Braun von der Untere Jagd-

behörde. Er verweist auf die Frage, was zu tun ist, auf ein Info-Blatt des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. Dieser Flyer gibt Auskunft, wie man einem Kleinbären-Besuch vorbeugen kann. Man findet

das Infomaterial unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/28613>.

Als erste Maßnahme hilft das Vermeiden von Futterangeboten. So sollten Speisereste nicht auf dem Kompost landen. Es ist ratsam, stattdessen verschließbare Schnellkomposter zu nutzen sowie Mülltonnen zu verschließen bzw. mit Spanngummis zu sichern. Da Waschbären auch Katzen- und Hundefutter nicht verschmähen, rät die Untere Jagdbehörde Haustierhaltung nicht draußen stehen zu lassen. Waschbären sind nachtaktiv, deshalb wird empfohlen, Katzenklappen und Dachluken nachts fest zu verschließen. Die Kleinbären sind gute Kletterer, so rät die Broschüre des Staatsministeriums Hausbesitzern die Fallrohre von Dachrinnen im Sockelbereich mit glatten Blechen zu verblenden. Ebenso sollte man Fassaden von Bewuchs frei halten, um so die Tiere am Hinaufklettern zu hindern. ■

Wo gibt es fachkundige Auskunft?
 Untere Jagdbehörde,
 Ordnungsamt, ☎ 488 3225

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 02.08.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 17.05.2017
4. Beschlussantrag an den Schul- und Sportausschuss Controlling zur Absicherung der Trainings-, Pflicht- und Schulsportzeiten im Bereich Schwimmen
Vorlage: BA-021/2017
Einreicher: Roden, Meike; Schinkitz, Heiko; Knorr, Cornelia
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sprechzeiten der Stadträte August 2017

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 07.08. und 14.08. von 16 – 17 Uhr, 21.08. von 15.30 – 16.30 Uhr, Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: donnerstags (außer 04.08.) von 16 – 17.30 Uhr, Rathaus Wittgensdorf, Rathausplatz 4: 07.08. ab 13 Uhr, Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 11.08., 16.30 – 17.30 Uhr, „Bürgertreff“, Flemmingstraße 8, Haus 19: 15.08., ab ab 18 Uhr, Bürgerzentrum, Leipziger Straße: 15.08. ab 15 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 488 1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 305 montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 04.08., 11.08., 18.08. und 25.08. jeweils von 13 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen August 2017

Etelka Kobiß, Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53,

Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinba-

rung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionssstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionssstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Amt für Jugend und Familie mehrere:

ERZIEHER/INNEN FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kennziffer: 51/23

Wir suchen zum 17.10.2017 befristet bis 27.11.2018 für den Kulturbetrieb eine/n:

BIBLIOTHEKAR/IN BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK

Kennziffer: 41/16

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet für mindestens ein Jahr für das Amt für Jugend und Familie:

SOZIALARBEITER/INNEN

Kennziffer: 51/26

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:

Tel.: +49 371 488-1145, 1134,
Tel.: +49 371 488 1121 oder 1009
und auf www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

RV Grünanlagenunterhaltungsleistungen für die Stadt Chemnitz für 2 Jahre mit der Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Vergabenummer: 10/67/17/014

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag zur Belieferung von Ordnungsmitteln für verschiedene Schulen der Stadt Chemnitz für ca. ein Jahr mit der dreimaligen Option der Vertragsverlängerung um je ein Jahr.
Vergabenummer: 10/10/17/064

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Unterhalts-, Sonder- und Baureinigung Schwimmhalle „Am Südring“ und Gablenz sowie Sonderreinigung Freibäder Gablenz und Wittgensdorf – 3 Lose, Vertrag 3 Jahre, Option der Verlängerung um 1 Jahr
Vergabenummer: 10/17/17/018
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

An alle Gewerbetreibende der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau sowie Kleingartenvereine

Das Entnehmen, Zutage leiten oder Ableiten von Grundwasser gilt als Benutzung eines Gewässers im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) und bedarf einer behördlichen Erlaubnis.

Ausgenommen von der Erlaubnispflicht sind Entnahmen in geringen Mengen für die gewerbliche **Landwirtschaft**, die gewerbliche **Forstwirtschaft** oder den gewerblichen **Gartenbau**, einschließlich **Kleingartenvereine**.

Für diese Entnahmen besteht jedoch gemäß § 2 Abs.1 Erlaubnisfreiheitsverordnung eine Anzeigepflicht, wenn

- die jährliche Grundwasserentnahmemenge 2.000 m³ übersteigt

- **oder** die Benutzung in einem Trinkwasserschutzgebiet
- **oder** die Benutzung innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile (Innenbereich nach § 34 BauGB) erfolgen soll.

Wir bitten deshalb alle betroffenen Nutzer ihrer Anzeigepflicht **bis zum 29.09.2017** nachzukommen.

Postanschrift:

Umweltamt / Untere Wasserbehörde, 09106 Chemnitz, Telefon: 0371 488 3620 oder 488 3623, e-mail: umweltamt.wasser@stadt-chemnitz.de

Besucheranschrift: Annaberger Straße 93, 09120 Chemnitz

4. Änderung zu den Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung der Stadt Chemnitz

§ 1

(Änderungsbestimmung)

Der § 27 wird neu gefasst:

„§ 27 Gerichtsstand/ Streitbeilegung

Als Gerichtsstand gilt Chemnitz vereinbart, soweit die gesetzlichen Voraussetzungen einer Gerichtsstandsvereinbarung gemäß § 38 ZPO vorliegen.

Der ESC nimmt nicht an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbrau-

cherschlichtungsstelle teil und ist hierzu auch nicht verpflichtet.“

§ 2

(In-Kraft-Treten)

Diese Änderung zu den Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung der Stadt Chemnitz tritt mit öffentlicher Bekanntmachung im Chemnitzer Amtsblatt in Kraft.